

Schwäbische Zeit **Gelungene Premiere beim Theaterabend für Blinde**

19.6.2017

„Willkommen in deinem Leben“ war erste barrierefreie Vorstellung im Theater Ravensburg

Von Martina Kruska

RAVENSBURG - „Jederzeit wieder - ein tolles Projekt“, lacht Ana Schlaegel, eine der Hauptdarstellerinnen des Theaterstücks „Willkommen in deinem Leben“ von Michael Mc Keever. Sie packt Requisiten zusammen und freut sich sichtbar über den gelungenen Abend. Unter dem Motto „Theater für alle“ fand soeben die erste barrierefreie Vorstellung des Theaters Ravensburg statt. Sie ermöglichte 18 Blinden und Sehbehinderten und ihren Begleitern sowie vier Gehörlosen die Teilnahme an einer ganz normalen Theateraufführung.

Mit Knopf im Ohr lauschten die Sehbehinderten den Live-Beschreibungen des Bühnengeschehens von Projektinitiatorin Petra Schnierle per Tourguide. Stimmen und Kostüme der Schauspieler hatten sie bei einer Bühnenbegehung vor Beginn des Stückes bereits hautnah kennengelernt. Den gehörlosen Besuchern

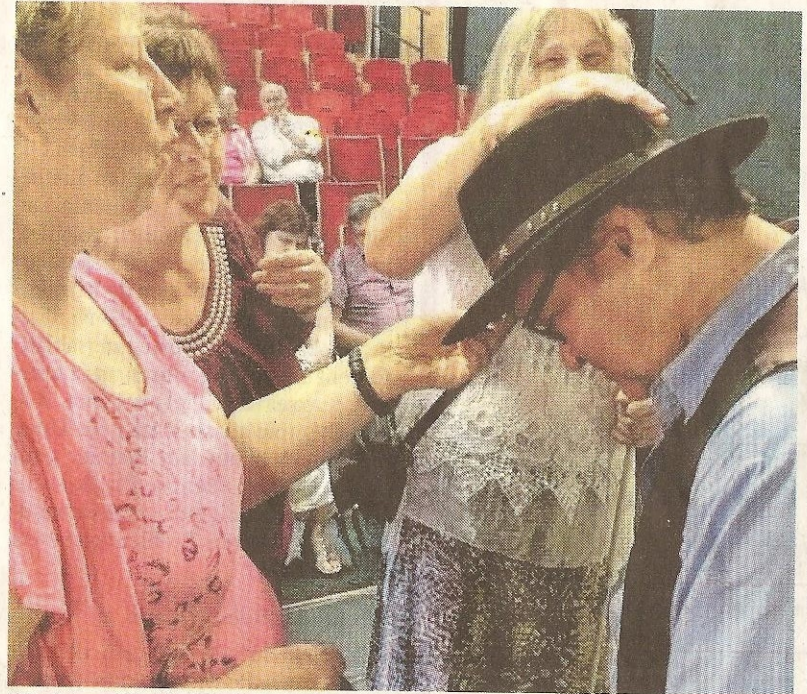
übersetzten die beiden Gebärdensprachen-Dolmetscherinnen Sabine Schemel und Elli Schob gut sichtbar und dennoch unauffällig vom linken Bühnenrand aus.

Auch nichtbehinderte Gäste zeigen sich fasziniert von diesem besonderen Theaterabend. Sie hatten zum Teil erst durch die einführenden Worte von Petra Schnierle von der Besonderheit erfahren. Antonela Hoffmann und Helga Munz äußern sich begeistert über die tolle Initiative und Organisation. „Das erste Mal, dass ich so etwas erlebe“, so eine der beiden. Die lockere, heitere Stimmung im Zuschauerraum hat auch sie erfasst.

„Ich bin Frau Schnierle sehr dankbar. Der Knopf im Ohr ist so hilfreich. Schade nur, dass bislang derartige Hilfen vor allem ehrenamtlich geleistet werden mussten. Für die Inklusion von Behinderten muss mehr Geld zur Verfügung gestellt werden“, sagte die 34-jährige Julia Koriak, die seit ihrem sechsten Lebensjahr erblindet

ist. Die 19-jährige blinde Leonie, die nächstes Jahr ihr Fachabitur in Stuttgart ablegen wird, findet den Abend sehr gelungen. „Das war sehr interessant und lustig. Ich konnte mir auch alles sehr genau vorstellen!“

„So ein Abend müsste 'normal' werden“, meint Albert Bauer, Leiter des Theaters Ravensburg. Dieser Meinung schließen sich alle Beteiligten an, vor allem auch Petra Schnierle, die für die kulturelle Inklusion von Blinden und Sehbehinderten schon lange kämpft. Sie ist dankbar für die finanzielle Unterstützung durch die „Inklusionskonferenz“ des Landkreises sowie das baden-württembergische Sozialministerium. Aber glücklich ist sie erst, wenn sie die Mittel für den Sehnsuchtskoffer mit 15 Tourguides in Händen hält, den sie bislang für viel Geld ausleihen muss. „Dann könnten die Blinden auch am Rutenfestumzug und anderen kulturellen Veranstaltungen teilhaben und sich als vollwertiges Mitglied unserer Gesellschaft fühlen.“



Blinde und Sehbehinderte lernen vor der Aufführung Bühne, Requisiten und Schauspieler kennen.

FOTO: THEATER RAVENSBURG